



EU-Dienstleistungsrichtlinie Chancen zur Verwaltungsmodernisierung

EUROPATAG 2007

Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung

Altenholz, 7. Mai 2007

- ***Einführung***
- ***Wesentliche Inhalte der Richtlinie***
- ***Verfassungsrechtliche Implikationen***
- ***Veränderungsbedarf in der Verwaltung***
- ***Zusammenhang zur Verwaltungsmodernisierung in Schleswig-Holstein***
- ***Fazit***



„Die Bürokratie ist gegenüber anderen geschichtlichen Trägern der modernen rationalen Lebensordnung ausgezeichnet durch ihre weit größere Unentrinnbarkeit.“

Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, 5. Auflage 1972, S. 834

*Genehmigungsbeantragung
von zu Hause aus
bei nur einer Stelle?*

■ **Lissabon-Strategie**

Sondergipfel der europäischen Staats- und Regierungschefs im März 2000 in Lissabon

■ **Ursprünglicher Richtlinienentwurf (13. Januar 2004)**

„Bolkestein-Direktive“

■ **Diskussions- und Protestphase (2004 – 2005)**

z. T. fehlgeleitete Diskussion über „Sozialdumping“ → „Herkunftslandsprinzip“

■ **Komplizierter Rechtsetzungsprozess (bis 12/2006)**

Verabschiedung der EU-DLR am 12.12.2006

Veröffentlichung der EU-DLR am 27.12.2006 im Amtsblatt der EU

Inkrafttreten der EU-DLR am 28.12.2006 (Art. 45 EU-DLR)

■ **Wohl bedeutendster Rechtsakt der letzten Jahre**

Umsetzung bis zum 28.12.2009 (Art. 44 Abs. 1 EU-DLR)



■ **Persönlicher Anwendungsbereich**

- **Inländer und Ausländer** gleichermaßen (str., ob Inländer originär in den Anwendungsbereich fallen, vgl. Erwägungsgrund 36 Sätze 1 und 2)
- **Dienstleister** nach europäischem Verständnis (unternehmerische Tätigkeit, die nicht dem Waren- oder Kapitalverkehr zuzuordnen ist); Art. 50 EG
- **Ausgenommene Dienstleistungen** (Art. 2 Abs. 2 EU-DLR: z. B. Gesundheitsdienstleistungen, Finanzdienstleistungen, ...)
- **Erweiterung** des Anwendungsbereichs **geboten?** (verfassungsrechtliche Notwendigkeit? Opportunität? Einbeziehung der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates aus März 2007 – Gründung in fünf Tagen?)

■ **Sachlicher Anwendungsbereich**

- **Verfahren und Formalitäten**, die die **Aufnahme oder die Ausübung** einer Dienstleistungstätigkeit betreffen
- Nicht abschließend geklärt, **welche öffentlich-rechtlichen Normen** in den Anwendungsbereich fallen (z. B. Planungs-, Baurecht; vgl. Erwägungsgrund 9)

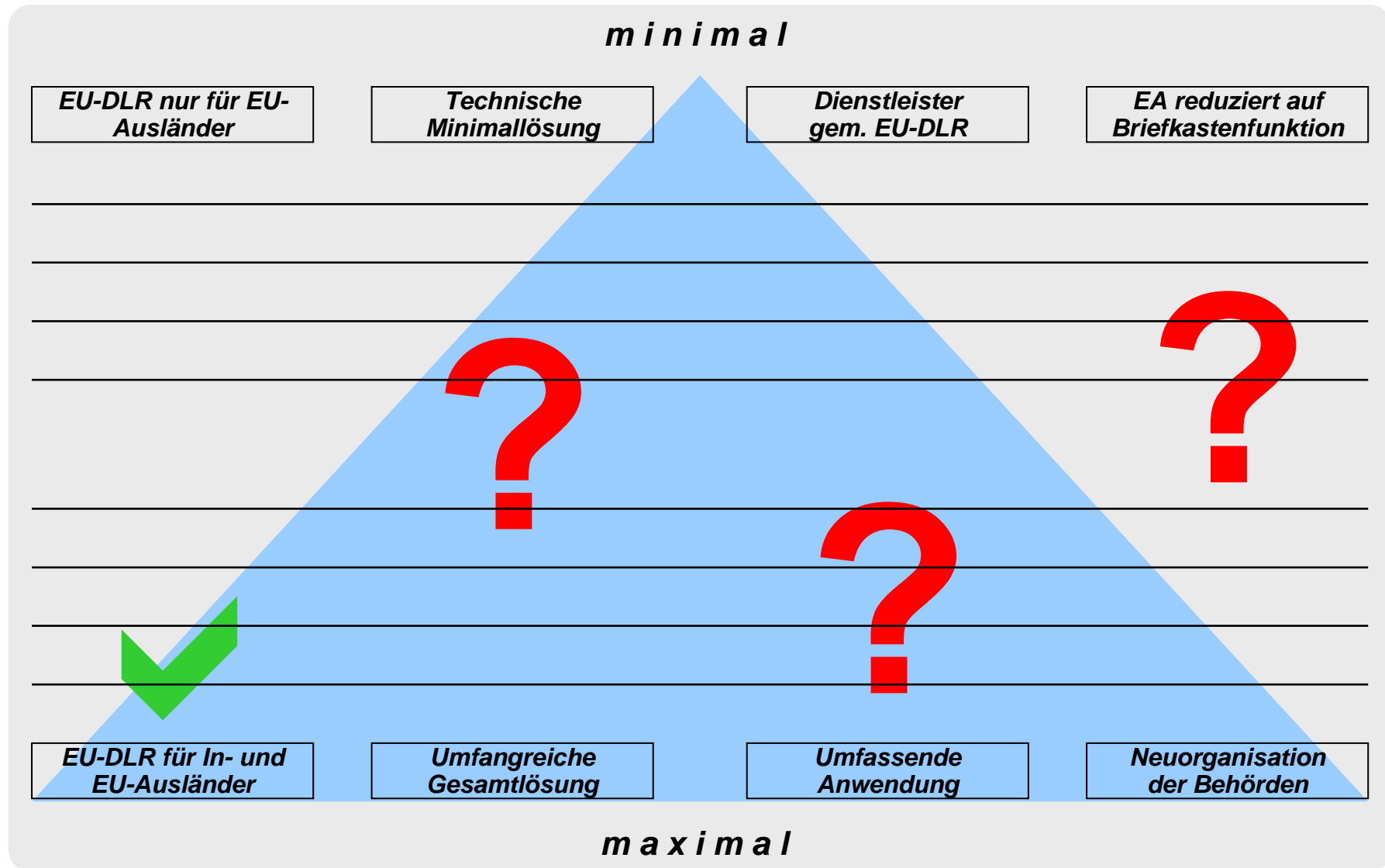


- **Einheitliche Ansprechpartner (Art. 6 Abs. 1 EU-DLR)**
 - *Koordination des Verfahrens (Bündelung?) und Informationsweitergabe*
 - *Entgegennahme und Weiterleitung von Erklärungen, Zugang? Fristbeginn?*
 - *Können selbst auch zuständige Behörde sein*
 - *Inanspruchnahme ist Recht der Dienstleister, aber keine Pflicht*
- **Recht auf Informationen (Art. 7 EU-DLR; Art. 21 und 22 EU-DLR)**
 - *Informationsanspruch der Dienstleistungserbringer und –empfänger über einheitliche Ansprechpartner (7 Abs. 1) und zuständige Behörden (7 Abs. 2)*
 - *Aus der Ferne und elektronisch leicht zugänglich (Art. 7 Abs. 3 EU-DLR)*
 - *Z. B. durch ein Informationsportal (vgl. Erwägungsgrund 50)*
- **Elektronische Verfahrensabwicklung (Art. 8 Abs. 1 EU-DLR)**
 - *Für alle Verfahren und Formalitäten, die Aufnahme oder Ausübung betreffen*
 - *Über einheitliche Ansprechpartner oder bei den zuständigen Behörden*

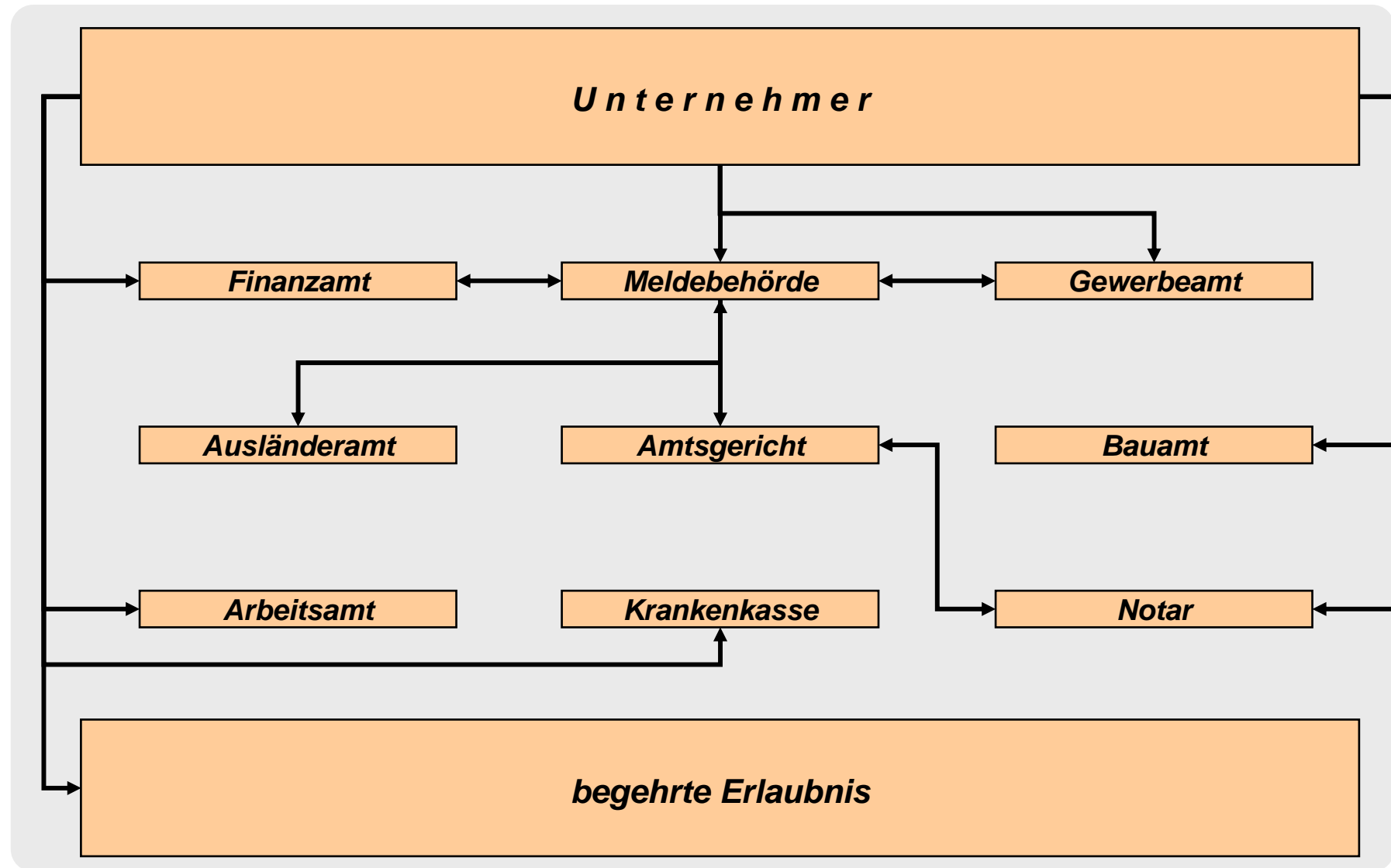


- **Genehmigungsfiktion bei Fristüberschreitung (Art. 13 Abs. 4 EU-DLR)**
 - *Fristbeginn erst, wenn Unterlagen vollständig eingereicht wurden, einmalige Fristverlängerung möglich (Art. 13 Abs. 3 EU-DLR)*
 - *Ausnahme von Genehmigungsfiktion bei zwingendem Grund des Allgemeininteresses*
- **Prüfung und Vereinfachung der Verfahren (Art. 5 Abs. 1 EU-DLR)**
 - *Ferner Normenscreening i. S. d. Art. 15 EU-DLR: konkrete Anforderungen*
- **Europäisches elektronisches Informations- und Amtshilfesystem (Art. 34 Abs. 1 EU-DLR)**
 - *Internal Market Information System (IMI)*
 - *Pilotierung im Zusammenhang mit der Berufsanerkenntnisrichtlinie*
 - *Browser-basiertes Datenbanksystem via Internet*

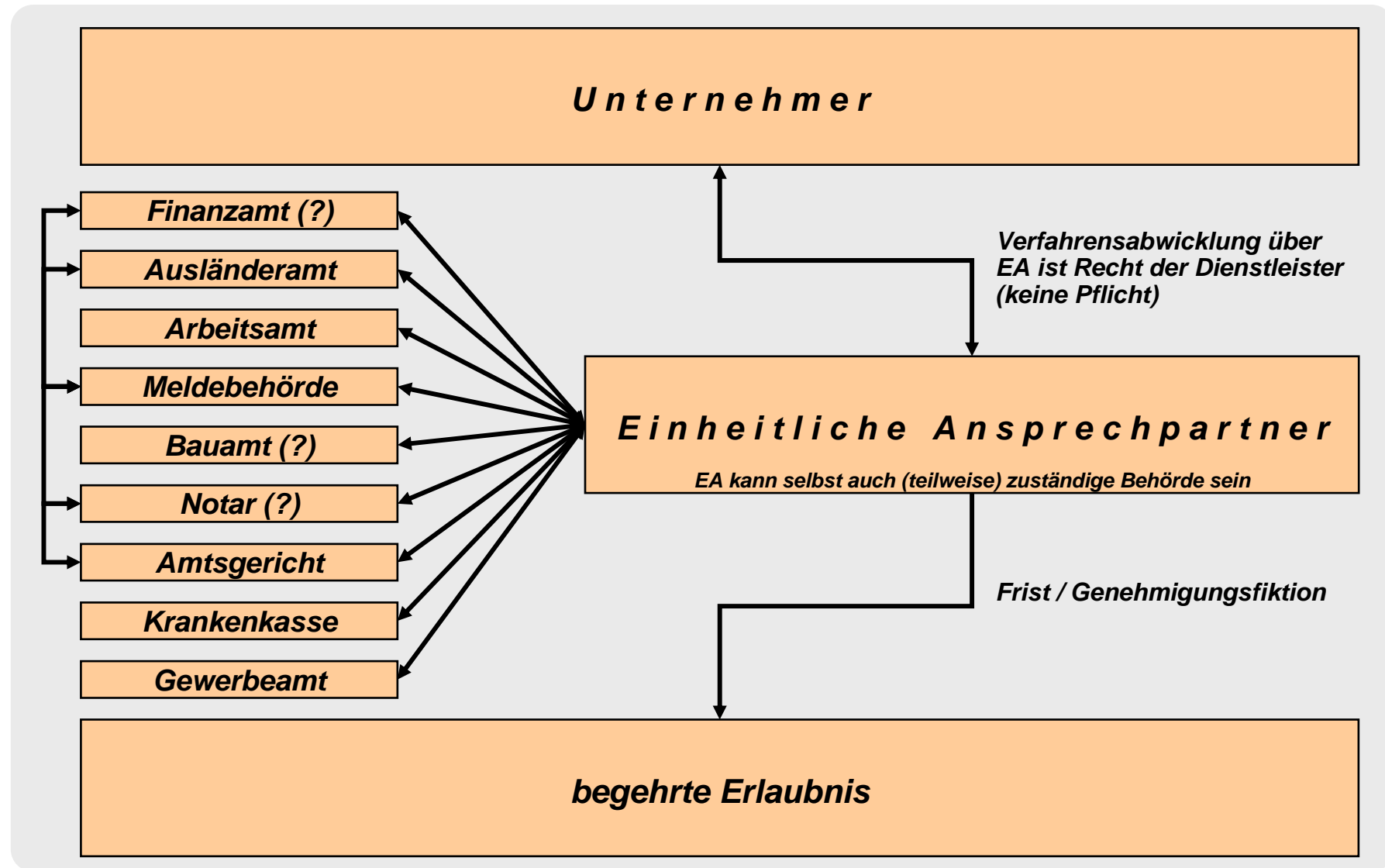
Denkbare Umsetzungsszenarien



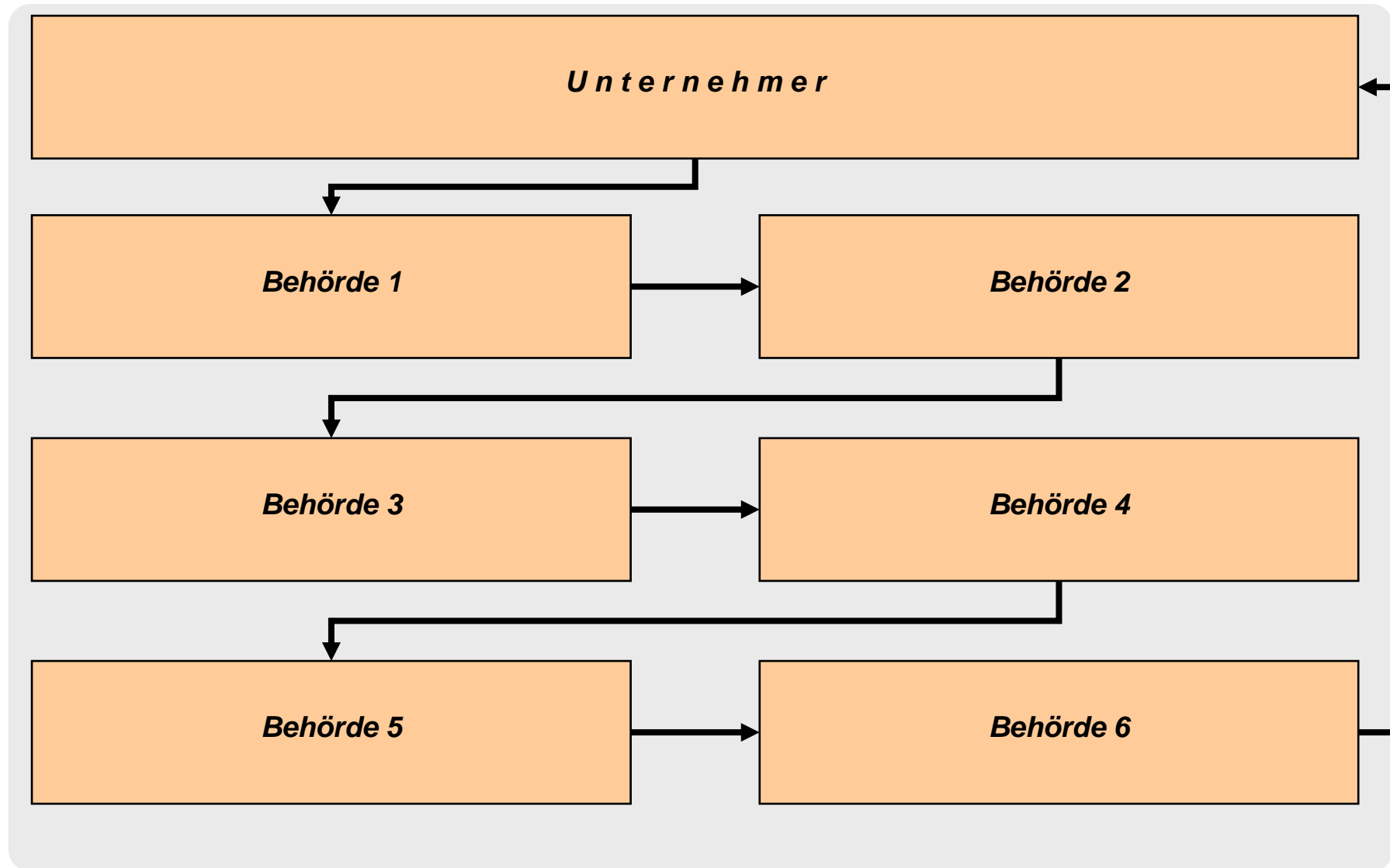
Von deutschen Zuständigkeitsstrukturen...



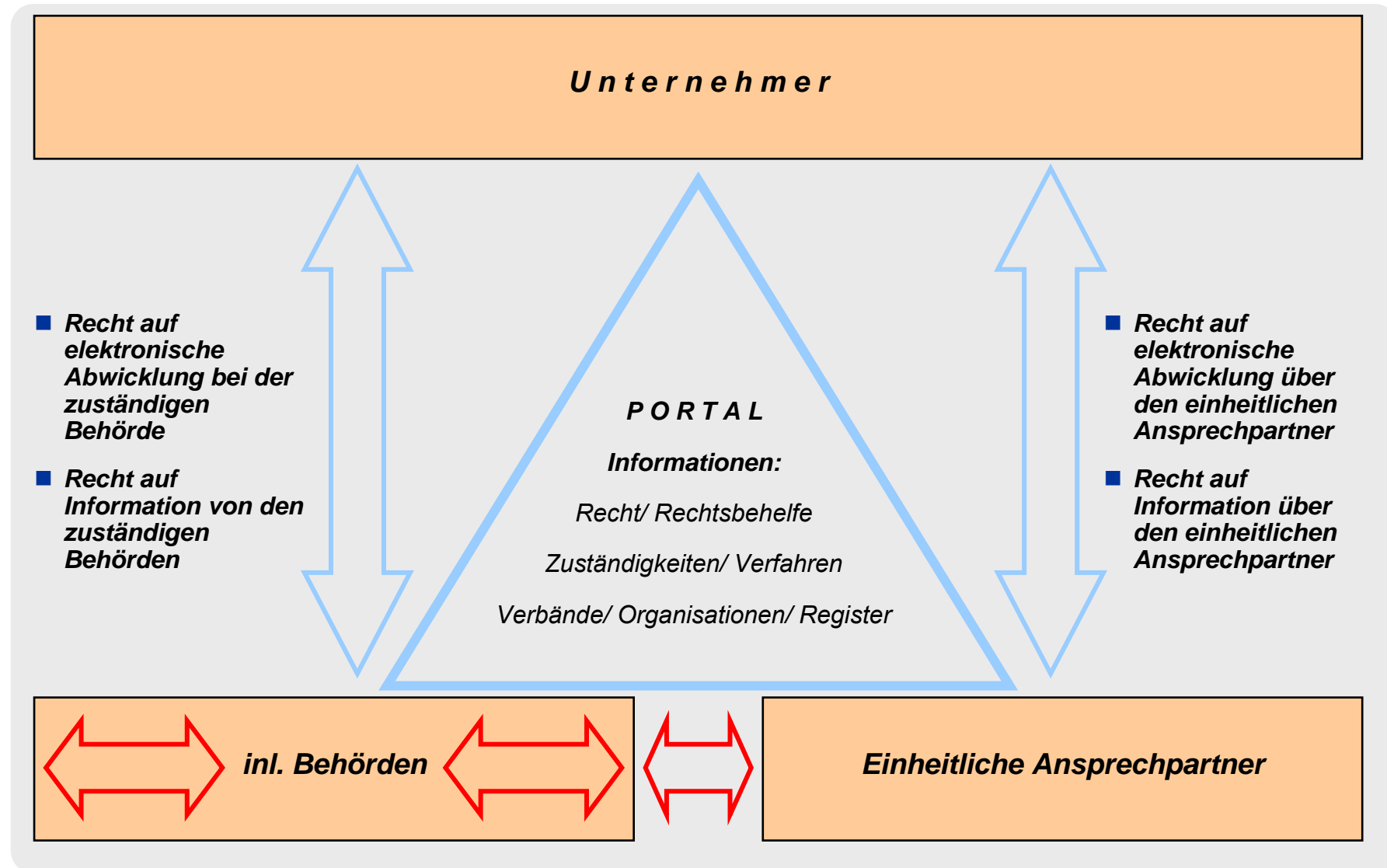
... zum einheitlichen Ansprechpartner



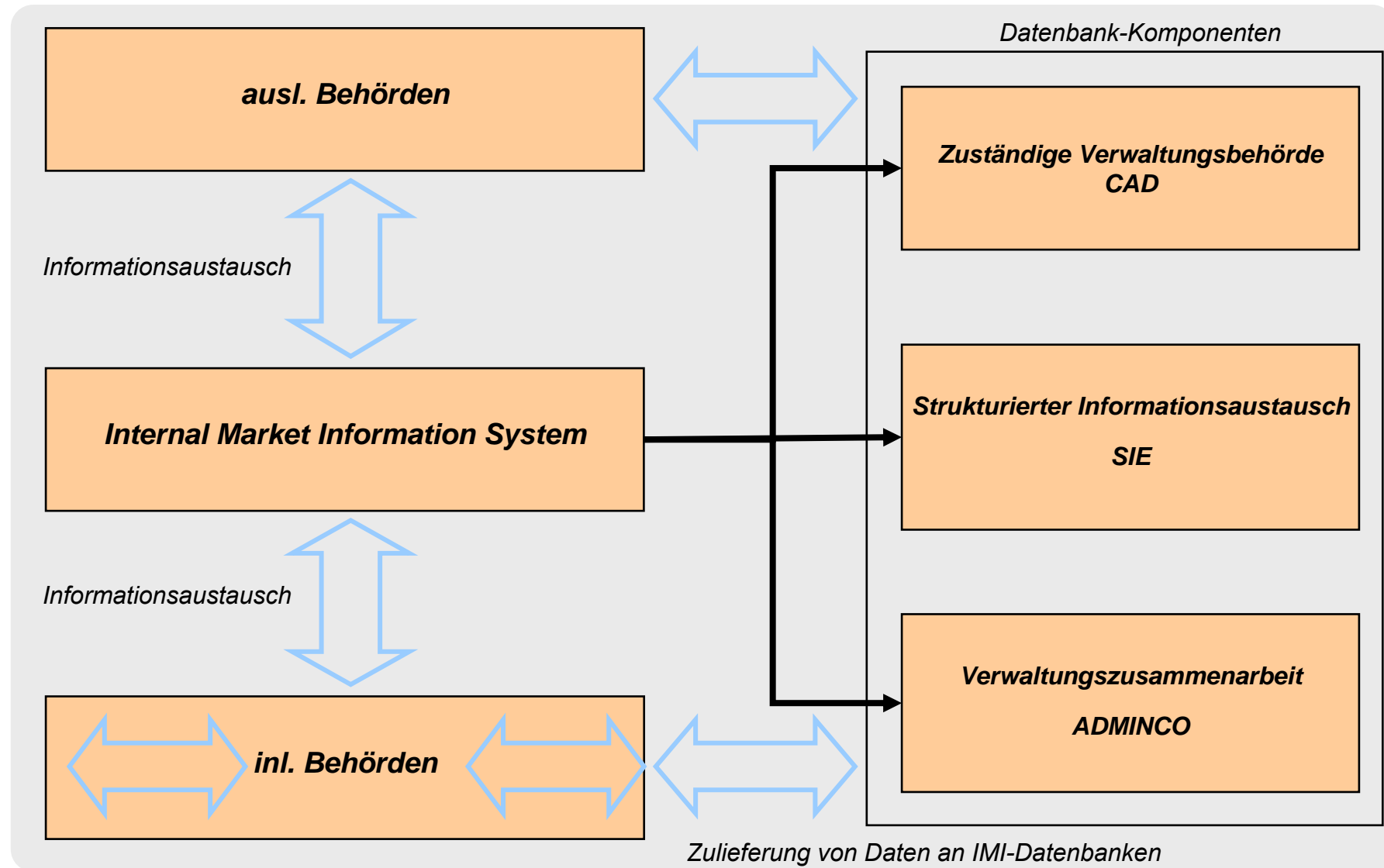
Vom seriellen Lauf eines Papiervorgangs...



... zur elektronischen Verfahrensabwicklung



Internal Market Information System - IMI





- **Rechtsetzungskompetenz der EU**
 - *„Darf die EU das?“*
 - *Bedeutung des sektorübergreifenden Regelungsansatzes*
 - *Schaffung eines „Quasi-AllgVerwR“*
 - **Art. 47 Abs. 2 Sätze 1 und 3 EG, Art. 55 EG**
 - **Anderes Kompetenzsystem der EU:**
Beispiel für den Konflikt der am Binnenmarktziel orientierten Kompetenz und der spezifischen sachbezogenen Kompetenz
- **Innerstaatliche Umsetzungsmöglichkeiten nach Föderalreform (Exkurs)**
 - **Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG n. F.**
 - **Art. 84 Abs. 1, Art. 85 Abs. 1 GG n. F.**
Unmöglichkeit bundesrechtlicher Umsetzung



■ Organisations- und Verfahrensrecht

- *Einheitliche Ansprechpartner: Verfahrensmanager oder mehr?*
 - *der EAP ist mindestens Empfangsbote der Verwaltung*
 - *staatliche Pflichtaufgabe = öff.-rechtl. Aufgabenwahrnehmung*
 - *Optionen: Sternverfahren (§ 138 d); Zuständigkeitsverzahnung (neu)*
- *Elektronische Verfahrensabwicklung → Überarbeitung der Prozesse*
 - *mehr als eine reine „Elektronifizierung“ von Prozessen*
 - *genügt § 52a LVwG (Elektronische Kommunikation) zukünftig diesen Anforderungen?*
- *Optimierung der Zusammenarbeit beteiligter Behörden erforderlich*
 - *sonst: Genehmigungsfiktion nach Fristablauf (→ Haftungsfragen)*
- *Kompetenzübergreifende Sachverhalte*
 - *Verfahrensabwicklung auch über die Grenzen der Bundesländer hinweg? (vgl. Art. 10 Abs. 4 EU-DLR; aber Art. 10 Abs. 7 EU-DLR)*



■ **Amtshilfe und Einflussnahmemöglichkeit des EAP**

- *Zusammenarbeit zwischen EAP und zuständigen Behörden (Inland)*
 - §§ 32 ff. LVwG
 - *elektronische Abwicklung der Amtshilfe*
 - *Einflussnahmemöglichkeit des EAP auf zuständige Behörden*
 - *Problem der Verbandskompetenz: Weisungsbefugnis des bspw. beim Kreis verorteten EAPs an eine Landesbehörde?*
- *Organisatorische Anbindung der Europäischen Amtshilfe (IMI)*
 - *Schnittstelle zur IMI-Datenbank (z. B. Zuständigkeitsfinder)*
 - *Nachgeordneter IMI-Koordinator in SH*
 - *Zugang der „zuständigen Behörden“ zu IMI*

■ **IT-Portal**

- *Recht auf Information: abzuwickeln über einheitliche Ansprechpartner (Art. 7 EU-DLR)*
- *Elektronische Verfahrensabwicklung: einheitliche elektronische Anlaufstelle*
- *Basisdienste (z. B. nationaler Zuständigkeitsfinder → IMI-Datenbank)*



■ **E-Government-Gesetz**

- *Vernetzte Zuständigkeiten erfordern Interoperabilität*
- *Vermeidung von Medienbrüchen*
- *Möglichkeit schaffen, Standards und Schnittstellen zu definieren*
- *Alle Verwaltungsebenen (EU, Bund, Land, Kommunale Ebene) sind betroffen*



- **Wechselwirkung zwischen den Anforderungen der EU-DLR und dem Reformprozess in SH**
 - *Anforderungen der EU-DLR gehen in die Überlegungen zur Funktional- und Verwaltungsstrukturreform in Schleswig-Holstein ein*
 - *Andererseits werden die Festlegungen in diesem Reformprozess strukturelle Auswirkungen auf die Umsetzung der EU-DLR haben*
- **Arbeitsgruppe „Identifizierung weiterer kommunalisierbarer Aufgaben, Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und Informationstechnik“**
- **Projektstruktur „Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie in Schleswig-Holstein“**
- **E-Government-Strategie des Landes**



- **Anstoß und Chance zu einer grundlegenden Reform des Verfahrens- und Organisationsrechts**
- **Große Herausforderung (rechtlich und technisch)**
- **Verwaltung wird immer mehr zum Standortfaktor**
- **Der Standortwettbewerb verschärft sich**
- **Die Intention der EU-DLR ist Daueraufgabe auch über den Umsetzungstermin 12/2009 hinaus**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit